

Julia Bonk

Kandidatur für den Parteivorsitz

Landesverband Sachsen



Aufbruch: die Welt braucht ihn

Das Land und die Welt brauchen die Antworten, die wir Linke geben können. Wir brauchen Gewaltfreiheit. Einen Wandel der Arbeitswelt, hin zu mehr selbst verfügbarer Tätigkeit. Dafür müssen wir an die Eigentumsfrage ran. Wir brauchen Wohlstand für alle. Freie Bildung. Und eine Ermächtigung im politischen System. Das geht nur, wenn wir stärker werden. Wenn wir unsere Methoden weiter entwickeln, unsere Kultur und unsere Ausrichtung: hin zu grundlegender Veränderung der Gesellschaft, zu mehr Anerkennung und Freiheit.

Ich war zehn Jahre Abgeordnete im Sächsischen Landtag, war im Parteivorstand, habe in Bündnissen und programmatischen Initiativen gewirkt, Gesetze geschrieben und vor Gericht überprüft. Habe nun acht Jahre außerparlamentarische Erfahrung. In der Zeit habe ich in politischen Ideen promoviert, eine Familie gegründet, Corona. Habe in dieser Zeit noch ein Buch veröffentlicht. Wir kennen uns lange, viele von uns. Beginnen wir einen neuen Abschnitt. Einen, der uns weiter bringt. In unseren Zielen, unseren Aktionen, unserem Miteinander.

Ich werde in kein Parlament gehen, wenn ihr mich als Vorsitzende wählt. Nicht dass ich was gegen Parlamente hätte. Ich halte das bestehende System nur nicht für die Ultima Ratio der Geschichte. Darum sollte es einen Anker in der Partei geben, der sie ins Kommende hinein verbindet. Das wir gemeinsam finden. Ich stehe für eine Linke, die über den Sinn des Zusammenlebens nachdenkt: und deshalb für andere Formen des Zusammenlebens eintritt. Formen von Teilhabe, Gemeinsamkeit und Anerkennung grundlegender Verschiedenheit. Das sollten wir leben: Freude an unseren Zusammenkünften, weil jeder gesehen und geachtet ist und uns Ideen und Vorhaben einen. Ich stehe nicht nur für die Linke., die wir sind, sondern für die Linke., die wir werden wollen.

Julia